

## **Däubler, Theodor: Beruf (1905)**

- 1 Geliebte Menschen, schwach durch alte Plagen,
- 2 Ihr seid von Gott enttäuscht und seiner Welt:
- 3 Wie brauch ich euch und unser Himmelszelt!
- 4 Ein Weib vernimmt nur des Entblößten Klagen!
  
- 5 Du mußt – gesamt – die Sternenherkunft tragen,
- 6 O Mensch, du bist vor Mühsal nie zerschellt:
- 7 Fürs Weib zu sorgen, bleibt dem Mann Entgelt,
- 8 Denn Frieden freut ihn nicht, er hofft aufs Wagen!
  
- 9 Ein Menschtum fordern heile Leidenschaften.
- 10 Was Hingesonnenheit im Nächsten liebt,
- 11 Verlangt nach Künstlertum, zu wunderhaften
  
- 12 Erbauungen der Seele, die zerstiebt,
- 13 Wenn Triebe nicht um edle Mahnung haften:
- 14 Verbleib der Hilflosen, die Pflichten gibt!

(Textopus: Beruf. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65921>)